

Bis 25. April:

**Gold, Saluten und Devisen abliefern**

Wien, 20. Der Reichsbeauftragte für Österreich gibt bekannt:

Am 3. April 1938 ist die 4. Rundmachung der Devisenstelle Wien über die bis zum 14. April 1938 befristete Anmeldung und Anbieterspflicht für Devisen ergangen. Da angenommen wird, daß diese Rundmachung nicht zur Kenntnis aller hievon Betroffenen gelangt ist, wird folgendes noch einmal bekanntgegeben:

Jeder, der im Besitz von Gold, ausländischen Banknoten oder sonstigen Devisen ist und sie bis einschließlich 25. April abliefern, erhält, in Schillingen ausgedrückt, den Betrag, den er laut Kurs oder Notiz vor der Wiedervereinigung erhalten hätte. In Reichsmark ausgedrückt, erhält er nunmehr also ein Drittel mehr als er vor der Wiedervereinigung erhalten haben würde.

überreicht. Reichsminister Dr. Goebbels hat dem Führer zur Erinnerung an die Rückkehr seiner Heimat ins Reich eine Sammlung von historischen Schallplatten mit Aufnahmen der denkwürdigsten Reden und Rundfunkberichte aus der Zeit vom 5. März bis zum 10. April gewidmet.

Die persönlichen Adjutanten des Führers, SS-Obergruppenführer Brückner, SS-Gruppenführer Schaub und NSKK-Brigadeführer Wiedemann, die unmittelbar nach Mitternacht dem Führer als erste zum Geburtstag gratuliert hatten, überreichten als Geschenk eine Modellschau der gesamten deutschen Kriegsflotte.

In der Vielzahl der Geschenke sehen wir ferner als Geschenk der Deutschen Arbeitsfront das Modell des Volkswagens, weiter den Ehrenbogen, den Reichsführer SS Himmler dem Führer überreicht hat, und eine Sammlung von acht fremdsprachlichen Ausgaben des Führerbuches „Mein Kampf“, die Reichsleiter Almann dem Führer zum Geschenk gemacht hat.

Zahlreiche Organisationen und Gliederungen haben dem Führer in künstlerisch ausgestatteten Urkunden Berichte über ihre Leistungen gewidmet.

Der Reichskriegsopferführer hat für die NSKK dem Frontsoldaten Adolf Hitler eine Sammlung aller deutschen Kriegsbücher überreicht und auch Reichsleiter Alfred Rosenberg hat dem Führer eine Buchsammlung zum Geschenk gemacht.

Auch aus dem Ausland und von den Angehörigen des diplomatischen Korps sind wertvolle Spenden eingegangen. Wir sehen u. a. ein altarabisches Wehrgehänge in silberner Filigranarbeit, das die Gemahlin des königlich irakischen Gesandten Prinzessin Zeid-el-Husseini dem Führer gewidmet hat. Der Gesandte von Bolivien hat eine große silberne Truhe überreichen lassen.

Die Stadt Bayreuth hat dem Führer zum Geburtstag eine kunstvoll ausgestattete Urkunde überreicht, in der sie als Geburtstagsgeschenk die Mittel zur Verfügung stellt, um fünfzig Musikbesseren aus des Führers Heimat den Besuch der Bayreuther Festspiele als Ehrengäste der Stadt zu ermöglichen.

Daß am Geburtstag des Führers tatsächlich das ganze große deutsche 75-Millionen-Volk mit überströmender Liebe und grenzenloser Freude Anteil nahm, davon zeugen schließlich auch Hunderttausende von Karten und Briefen, die an diesem Tag in der Privatkanzlei des Führers eingegangen sind. Der erhebende Ruf der letzten Wochen „Wir danken unserem Führer“ — er wurde am Geburtstag Adolf Hitlers wieder beglückende Wirklichkeit durch die übergroße Fülle von Gaben der Liebe, dem schönsten Zeichen der Treue, die ein Volk seinem Führer widmen kann.

**Gedenket der Volksspende!****Denkwürdige Parade auf der Ringstraße**

Der Geburtstag des Führers wurde um 6 Uhr mit einem großen Wecken eingeleitet. Am Gebäude des Heeresgruppenkommandos auf dem Stubenring, auf allen Kasernen fanden sodann feierliche Flaggenparaden statt.

Gegen 10 Uhr vormittags setzte der große Anmarsch der Massen zur Parade ein und trotz dem eisigen Wind, der durch die Straßen pfliff, säumten bald Zehntausende die Ringstraße. Die Parade, die von dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 5 General der Infanterie List auf der Tribüne gegenüber dem Feldbendental abgenommen wurde, wird denkwürdig bleiben in der Geschichte Wiens. Wahrscheinlich zum letzten Male sah man die österreichischen Truppenteile in ihren alten Uniformen marschieren, in jenen Uniformen, in denen die Deutschösterreicher — Herzkind der alten Armee — ihr Blut auf hundert Schlachtfeldern Europas verspritzten. Der Geist dieser Truppen aber wird bleiben; denn es ist ein deutscher Geist, dessen Kampfziel und Sehnsucht nunmehr im Großdeutschen Reich seine Erfüllung gefunden hat.

**Die Ehrengäste**

Auf der Tribüne hatten die Spitzen von Staat und Partei, hohe Offiziere der alten österreichischen Armee und die Offiziere der neuen Wehrmacht Aufstellung genommen. In der nächsten Umgebung des Generals der Infanterie List befanden sich auf der Ehrentribüne: Minister Dr. Jurek und Vizebürgermeister Kozich. Unter den hohen Offizieren der alten österreichischen Armee bemerkte man General der Infanterie Kraus und Feldmarschallleutnant Bardoß.

**Der Vorbeimarsch**

Wenige Minuten nach 11 Uhr eröffnete der Kommandierende General des 17. Armeekorps General der Infanterie Kienitz die Parade. Zu den Klängen des Prinz-Eugen-Marsches machten Abteilungen der Kraftjägerbataillone 1, 2 und 4 den Beginn. Eine Kompanie Kraftschützen und eine Batterie des Schützenregiments Nr. 2 der deutschen Wehrmacht folgten. Dimpfes Brausen kündete das Nahen der Sanitätsabteilungen. Und dann zogen zuerst die Panzerpawagen der Nachrichtenabteilung 28, die Geschütze der Panzerabwehr und schließlich eine Panzerabteilung vorbei. Das dumpfe Dröhnen der Motoren, das Rauschen der Raupenkette auf dem Pflaster mischte sich mit den Klängen der Musikkapellen zu einer schaurig schönen Sinfonie. Nachdem schwere und leichte Luftabwehrbatterien vorbeigezogen waren, folgte ein Infanterieregiment in alten österreichischen Uniformen, zusammengestellt aus den Regimentern des Wehrkreiskommandos des 17. Armeekorps: die Deutschmeister, das Infanterieregiment Babenberg, neben den Galzburgern und den Söhnen Ober- und Niederösterreichs. Besonderes Interesse der Gäste aus dem Altreich erweckten die Maschinengewehrkompanien mit den entzündenden Ponies, eine Eigenart der alten österreichischen Armee, die die deutsche Wehrmacht nicht kennt. Die deutschösterreichischen Truppen boten, tadellos ausgerichtet, die Stahlhelme mit frischem Eichenlaub geschmückt, ein prächtiges Bild.

Den besonderen Beifall der Wiener fand eine Kompanie der Marineunteroffiziers-Lehrabteilung 1 aus Kiel. Und eine Überraschung gab es noch, als schließlich eine aus österreichischen Soldaten zusammengestellte Luftabwehrkompanie, bereits in den Uniformen der deutschen Luftwaffe, vorüberkam.

In den Beifall klang der Dank an den Führer, daß wir nun wieder in einem mächtigen gewaltigen Reich leben dürfen, daß dieser Spuk des künstlich geschaffenen Unterschiedes zwischen Österreichern und Deutschen beseitigt, daß wir mit denen an der Wasserfront, am Rhein und in Pommern und Ostpreußen sagen können: Wir sind Deutsche.

**Parade der deutschen Ordnungspolizei**

Nach der eindrucksvollen Parade der Wehrmacht feierte nachmittags auch die Deutsche Ordnungspolizei den Geburtstag des Führers. Auf dem Feldbendental hatten sich neben den Abtei-

lungen der Polizei, von der je drei Hundertschaften aus Österreich — diese bereits in ihren neuen Uniformen — und aus dem übrigen Reichsgebiet angetreten waren, auch Einheiten der SS-Verfügungstruppe, der SS und SA versammelt.

Punkt 2 Uhr erschien der Staatssekretär für das Sicherheitswesen Dr. Kaltenbrunner und schritt mit seiner Begleitung, unmittelbar gefolgt von Kommandeur Oberst Becker, unter dessen Leitung die Feier stattfand, die Front der ausgerückten Formationen ab. Unter den Ehrengästen sah man u. a. in Vertretung des Reichsstatthalters Oberst der Schutzpolizei Querner, Vizebürgermeister der Stadt Wien Richter, Polizeipräsidenten von Wien Steinhäusl und Vizepräsidenten Fichtum, Generalleutnant Haselmayer.

Staatssekretär Kaltenbrunner führte in seiner Ansprache aus: „Kameraden der Polizei, SA und SS! Zum ersten Male können eure Formationen auf dem deutschen Boden der Ostmark unserem lieben Führer heißen Dank anlässlich seines Geburtstages sagen. Dieser Dank, den wir unserem Führer in soldatischer Schlichtheit darbringen, hat darin zu bestehen, daß wir uns an seinem Festtage unserer Verpflichtungen im besonderen Maße erinnern, die wir auf uns nehmen, als wir ihm für unser ganzes Leben den Schwur ablegten: Führer, wir folgen Dir, befehl uns den Weg!“

Zum Abschluß der Feier fand gegenüber dem Feldbendental eine Parade der ausgerückten Einheiten statt. Unter klingendem Spiel zogen die Formationen der Deutschen Ordnungspolizei und der motorisierten Gendarmarie vorbei, denen die Abteilungen der SA, der SS, der SS-Standarte „Deutschland“ folgten. Den Abschluß bildete die vielbejubelte Leibstandarte „Adolf Hitler“.

**Führerfeier im Unterrichtsministerium**

Im Unterrichtsministerium fand gestern ein Betriebsappell statt, zu dem die Mitglieder der NS-Gadachast Unterricht vollständig erschienen. Unterrichtsminister Dr. Wenckh in hielt eine Ansprache, in der er die drei Lebensabschnitte des Führers, die Vorbereitungszeit, die Zeit des Kampfes und die Zeit des Sieges umriss. Der Minister sprach von den großen Taten Adolf Hitlers auf kulturellem Gebiet und seinem schöpferischen Wirken. Mit einem dreifachen „Sieg-Heil“ wurde die Feier geschlossen.

**Des Führers wunderbarer Glaube an sein Ziel**

Bei dem Festakt der Beamten des Ministeriums für Handel und Verkehr hielt Minister Pg. Doktor Hans Fißhöf eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Das Gedankengut, das im Jahre 1920 nur von wenigen Männern untereinander erörtert wurde, diese Ideenwelt, die von der Wehrheit der Deutschen mit einem Lächeln abgetan, wenn nicht mit der Gewalt des Knüttels niedergelämpft wurde, ist nunmehr zum Gemeingut des ganzen großen deutschen Volkes geworden. Es gehörte ein überirdischer Glaube dazu, die Durchführbarkeit dieser Ideen für möglich zu halten, besonders zu einer Zeit, in der diese Gedanken von niemandem beachtet wurden und alles andere weit mehr als das Glück des deutschen Volkes gepriesen wurde. Daß ein einzelner Mann, einer der Millionen, der nichts als seinen Glauben und seine Idee hatte, es unternehmen konnte, seinen Sehnsuchtsraum zu verwirklichen, muß uns wohl wunderbar erscheinen.“

**Feier im Wiener Polizeipräsidium**

Im Polizeipräsidium auf dem Schottenring versammelten sich gestern die Beamten der Polizei. Nach Worten des Polizeipräsidenten SS-Standartenführers Steinhäusl hielt der Polizeivizepräsident SS-Oberführer Fichtum die Festrede, in der er die Bedeutung des Tages würdigte. Mit einem „Sieg-Heil“ auf den Führer und den Nationalsozialismus, in das die Beamenschaft einstimmte, und dem Abingen der Nationalhymnen schloß die Feier. Auch in allen anderen Dienststellen der Polizei fanden zur gleichen Stunde Feierlichkeiten statt.